

Artikel vom 23.11.2011 - 07.11 Uhr

Mücker sollen viel Spaß mit neuer Halle haben

Mücke (sf). Zur Eröffnung der neuen Zweifelderhalle (im Volksmund bereits »blaue Meile« genannt) begrüßte Bürgermeister Matthias Weitzel am Samstag eine große Schar an interessierten Gästen.



Die Rhönradgruppe des TSV Groß-Eichen sorgte für ein sportliches Glanzlicht bei der Einweihung der neuen Halle. (Fotos: sf)

Dazu zählten auch Schulleiter Willi Sollner, der mit der Schule einen der Hauptnutzer der Halle vertrat, und für die Mücker Vereine stellvertretend Mitglieder des TSV Groß-Eichen, die mit der Schule das Rahmenprogramm gestalteten. Ein besonderes Willkommen ging an die Vertreter des Fördervereins Hallenbad Mücke, der die Bewirtung übernommen hatte. Des Weiteren begrüßte Weitzel Projektsteurer Debus, Architekten Paul Michel und stellvertretend für die 30 beteiligten Firmen Volker Baumgarten. Alle beteiligten Firmen hätten für eine zügige Realisierung des Projekts gesorgt, lobte Weitzel.

Zur Einweihungsfeier für die neue Sporthalle hatten sich auch Kreistagsvorsitzender Jürgen Ackermann, Landrat Rudolf Marx, für die Gemeindevertretung der Vorsitzende Thomas Röhrich sowie der Landtagsabgeordnete und künftige Landrat Manfred Görig eingefunden. »Die ersten Gewinner stehen schon vor der Eröffnung der neuen Sporthalle fest: Die Schüler beziehungsweise alle, die künftig hier Sport treiben werden. Sie haben eine ebenso zweckmäßige wie attraktive Halle gewonnen«, so Bürgermeister

Weitzel in seiner Ansprache. 30 Jahre Zeit des Wartens und der Provisorien seien vorbei und der Sport in Mücke habe ein solides Fundament bekommen. Am Bau einer zusätzlichen Sporthalle habe kein Weg vorbei geführt: Bei all den Finanznöten seien der Gemeinde letztlich die Wirtschaftskrise und die in der Folge aufgelegten Konjunkturprogramme zugute gekommen.

In einer konzertierten Aktion aller Mücker Kommunal- und Kreispolitiker wurde erreicht, dass der Kreis 1,8 Millionen Euro zum Bau der Halle zuschoss, den Rest mit rund 800 000 Euro stammt aus Gemeindemitteln. Nach den für beide Seiten erfolgreichen Vertragsverhandlungen übernimmt der Kreis einen großen Teil der Unterhaltungskosten. Ein großer Dank ging an Landrat Marx.

Die Bauzeit habe nur neun Monate betragen. »Unsere neue Sporthalle erfüllt alle modernen Anforderungen und fügt sich mit ihrer Architektur harmonisch ein«, sagte Weitzel voller Stolz. Sie verfügt über Geräte und Gerätschaften für alle gängigen Sportarten und eine Galerie für Zuschauer.

Und selbstverständlich sei die gesamte Sporthalle barrierefrei. »Mein Wunsch ist, dass die Halle pfleglich behandelt wird, damit alle Sportler viele Jahre Freude daran haben. Schließlich laufen unsere Verträge mit dem Kreis noch 40 Jahre«. Für Kommunen, Schulen und für Vereine gehöre es zu den Kernaufgaben, Kinder und Jugendliche in ihrem Bewegungsdrang zu unterstützen sowie frühzeitig dafür zu begeistern, regelmäßig Sport zu treiben.

Ebenso gelte es, Erwachsenen gute Möglichkeiten zu bieten, sich in ihrer Freizeit sportlich zu betätigen. »Ich bin froh, dass Mücke über gute Sportangebote verfügt. Das Hallenbad und die neue Sporthalle und der Hartplatz in direkter Nachbarschaft zur Gesamtschule sind ein Pluspunkt für uns; sie tragen zur Attraktivität und Standortqualität bei«. Abschließend sagte Weitzel: »Von daher freue ich mich, dass wir die Sporthalle nach 30 Jahren auf der Wunschliste ihrer Bestimmung übergeben können, und wünsche allen jungen wie reiferen Mückern, die sie künftig nutzen, viel Freude beim Sport in der neuen modernen Halle«. Zwischen den Reden wurde das Rahmenprogramm von Schülern der Förderstufe mit einer Aerobic-Vorführung gestaltet. Mit einem Street-Tanz erfreuten die Schülerinnen und ein Schüler der 10. Klassen. Ein weiterer Höhepunkt war der TSV Groß-Eichen. Die Abteilung Rhönrad wartete mit zwei Aufführungen auf. Schulleiter Willi Sollner startete seine Ausführungen launig mit dem Spruch »Mir freue sich«. Er kam vor 32 Jahren nach Mücke an die Schule »und damit an die Schule mit den schlechtesten Sportmöglichkeiten«. Nun sei alles in einem hervorragenden Zustand. Der Hartplatz wurde saniert, das Schwimmbad wieder geöffnet und nun gebe es noch die neue Sporthalle. Sollner dankte Kommune und Entscheidungsträgern. »Es war in der Bauphase wie Weihnachten«, denn täglich seien Pakete mit neuen Sportgeräten gekommen, so Willi Sollner. Landrat Rudolf Marx war sichtlich begeistert von den sportlichen Auftritten zur feierlichen Eröffnung. Es sei eine Glanzleistung gewesen, das Projekt in nur neun Monaten zu stemmen.

Die Mücker »blaue Meile« mit so einem Sportzentrum zu vervollständigen, sei für eine 10 000-Einwohner-Gemeinde ein stolzes Werk. Marx sprach auch dem Förderverein Hallenbad Bewunderung aus. Zukunftsorientiert sei investiert worden und er hoffe, dass die Halle als Allgemeingut pfleglich behandelt wird.

Architekt Paul Michel sprach die Herausforderung an, weil die Fertigstellung schnell realisiert werden sollte. Das Gebäude sei ein Energieeffizienzbau, der geringere Unterhaltungskosten nach sich ziehe. Die Dekra habe ein bautechnisches Gütesiegel vergeben. Ihm selber, so Paul Michel, habe es Freude gemacht, alle am Bau Beteiligten hätten stets einvernehmlich zusammengearbeitet.

Die Holzbaufirma hat sich auf Sporthallen spezialisiert, so Volker Baumgarten. Die Entscheidung für diese Bauweise habe sich gelohnt, optisch sei die Halle sehr ansprechend. Mit diesem Bauwerk sei auch ein Beitrag zum Umweltschutz geleistet worden. Volker Baumgarten überreichte Bürgermeister Matthias Weitzel eine CO₂-Urkunde.

Thomas Röhrich, Vorsitzender der Gemeindevertretung, beschrieb das »Wow-Gefühl« beim Anblick der Halle. In kurzer Zeitspanne sei die Infrastruktur erweitert worden. Bevor der offizielle Teil endete, stürmten die Cheerleader die Halle.

Der Förderverein Hallenbad hatte für ein großes Kuchenbuffet gesorgt und es gab auch Würstchen. Anschließend konnte die

Halle besichtigt werden.

©

Alsfelder Allgemeine 2011 - www.alsfelder-allgemeine.de